

Büchel bleibt Herzstück der Luftwaffe

Bundeswehr Künftig 44 Tornados auf Fliegerhorst

Von unserem Redaktionsleiter
Thomas Brost

■ **Büchel.** Der Luftwaffenstandort Büchel ist weder akut noch auf absehbare Zeit von der Aufgabe durch die Bundeswehr bedroht. Das hat der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Rainer Arnold, während eines Besuchs im Jagdbombergeschwader 33 klargestellt. Er rückte damit Aussagen seines Fraktionskollegen Hans-Peter Bartels gerade. Dieser hatte behauptet, mit dem Abschied vom Trägersystem Tornado müsse im Jahr 2025 Büchel dichtmachen. „An diesem Punkt widerspreche ich Bartels und habe ihm das auch ausdrücklich gesagt“, betonte Arnold.

Büchel hat gute Karten, weil der Tornado das einzige Fluggerät in der Luftwaffe sei, das „taktische Einsatzverfahren zu leisten imstande ist“, sagte Arnold. Der Eurofighter sei noch nicht so weit. Verteidigungsexperte Arnold billigte dem Tornado noch „gut und gerne 10 bis 15 Jahre“ an Einsatzzeit zu. Der Tornado bewiese seine derzeitige Unverzichtbarkeit darin, dass er für die Luftnahunterstüt-

zung und im Hinblick auf weit fliegende Raketen gebraucht wird – auch über den Wert des Systems als Träger von nuklearen Raketen hinaus. Die nukleare Teilhabe – in Büchel sollen rund 20 Atomraketen lagern – sei ein Auslaufmodell. „Wir wollen, dass die nukleare Teilhabe bald endet“, gab Arnold die Position der SPD-Fraktion wieder. Allerdings ein konzertierter Ausstieg: „Wir dürfen das nicht im Dissens mit den Bündnispartnern tun, sondern das soll eingebettet sein in Gespräche innerhalb der Nato“, so Arnold. Er könne sich vorstellen, dass die US-Regierung, wie von Präsident Barack Obama angedeutet, alle in Europa stationierten taktischen Atomwaffen und konventionelle Waffensysteme „in ein großes Paket über Abrüstung im Sinne von Verhandlungsmasse“ einführen will. Am Verhandlungstisch säße, sollte dieser Fall eintreten, Russland. Im Übrigen ist Arnold davon überzeugt, dass sich das Thema Atomwaffen in Deutschland „über eine Zeitschiene von etwa fünf Jahren erledigen wird“. Hierzulande stationierte taktische Atomwaffen haben aus

seiner Sicht keinerlei militärische Bedeutung mehr.

In einer Podiumsdiskussion im Faider Bürgerhaus hakte ein Zuhörer nach und wollte wissen, ob Büchel nicht doch das Aus bevorsteht. Rainer Arnold hält eine solche Prognose „nicht für hilfreich, und das hat auch keine Substanz“. Niemand könne vorausschauen ins nächste Jahrzehnt. „Weiß jemand heute, was im Jahr 2027 an Luftbeweglichkeit im Bündnis angesagt ist?“ Generell lasse sich vermuten, dass das Verteidigungsbündnis künftig noch mehr auf unbemannte Flugsysteme setzen wird.

Zweifelsohne ist der Standort Büchel mitsamt Brauheck dank der jüngsten Bundeswehrstrukturreform aufgewertet worden. Die Zahl der Soldaten wird mit 2200 höher sein als zuvor, ebenso steigt die Zahl der Tornados von 30 auf 44. „Das zeigt, dass Cochem-Büchel eine zentrale Bedeutung in der mit-

Nukleare Teilhabe wird nur noch in Büchel praktiziert

Die nukleare Teilhabe ist ein Instrument der Nato, um Staaten, die nicht über Atomwaffen verfügen, mit in strategische Planungen einbeziehen zu können. Für Deutschland, das



Büchel erhält in der Reform mehr Gewicht. Darüber freuen sich (von links) Kommodore Andreas Korb, die SPD-Kreisvorsitzende Heike Raab, SPD-Verteidigungsexperte Rainer Arnold und MdL Benedikt Oster. Foto: Thomas Brost

telräftigen Planung der Bundeswehr besitzt“, sagte Arnold. Er habe bei seinem Besuch auf dem Fliegerhorst die Soldaten als „sehr selbstbewusst“ kennengelernt. Die SPD-Kreisvorsitzende Heike Raab

weiß die Soldaten gut eingebunden ins soziale Gefüge der Dörfer. Und die Bewohner beweisen „eine große Lärmtoleranz“ – ein gewichtiges Argument gegenüber Alternativstandorten.

aufgrund seiner historischen Rolle auf Atomwaffen verzichtet, heißt dies, dass es am Abschreckungspotenzial, das die US-amerikanischen Streitkräfte vorhalten, partizipiert.

Die in Deutschland gelagerten Sprengköpfe werden von US-Soldaten bewacht. Seit fünf Jahren soll Büchel einziger Standort von US-Atomwaffen hierzulande sein. bro